



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie
sich eine andächtige Seel in Gebrauch
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

Weisshaupt, Wolfgang

[Einsiedeln], 1680

Betrachtung nach Mittag von der Liebe Gottes gegen den Menschen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

nerliche offen stehen. Seelig diejenige / welche durchdringen das innere / vnd zu Empfangung Göttlicher Geheimnissen sich durch tägliche ihre Übungen je mehr vnd mehr zubereiten. Seelig / welche Gott allein zu dienen sich bestreuen / vnd von allen irdischen Anhängen sich entschütten. Bewahre dich diser Dingen / mein Seel / vnd schliesse die Thor deiner Sinnlichkeit / damit du hören mögest / was der Herr in dir rede.

Betrachtung nach Mittag.

Von der Liebe Gottes gegen den Menschen.

1. **P**unct. Kan auch etwas verwunderlicher sein Angela / als das Gott liebe den Menschen! Wer Gott? vnd wen Menschen? Dan wer ist Gott / vnd wer ist der Mensch? durchgehen mit etliwen Gedanken Himmel vnd Erden; graben zusamen alle Schatz in allen Gebirgen der gansen Welt; fassen auff vnd an Gold alle Perlen vnd Corallen im Abgrund des Meers; ziehen an eine Schnur alle Diemanten vnd Edelgestein; flechten zusamen alle Kleinodien; heiffen vnd mehren dise auff tausentmahl tausent Millionen / was werden dise ding alle sein gegen Gott / der vnendlich vnd vnermesslich / dessen Schatz vnerschöpflich / Wesen vnergründlich / Klarheit vnbegreiflich / Schönheit vnaussprechlich? Gott / von demme alles / was ist / sein Wesen hat; was edel / sein Kostbarkeit; was schönes / was liebes / was annehmliches / von ihme als
auf

auf einer Brunnquell herstießet. Gott / der mit bedarff einiger Hilff / weil: er Allmächtig / mit eines Trosts / weil: er die Seeligkeit selbst / mit einigē dings / weil: er alles vnendlich vbersteigt / vnd in sich schließet. Diser Gott liebet den Menschen.

Wer aber / vnd was entgegen ist der Mensch? Was seind ihr Angela? Das jenig vnglückselige / Ding / welches allem Elend vnderworfen: allen Greüwel vnd Unsauberkeit bey vnd in sich tragt: solcher Schwachheit / daß auch ein Staublin / ein Tröpflein Wasser / ein Lüfflin kan vmbstürzen vnd zu Boden werffen: von solcher Armseeligkeit / daß einwer erster Dirsung herühret auß dem Lett der Erden / auß menschlichem Vnrath vnd Aufwurf. Was auß von disem aufwachset / eüsserlich zwar etwann mit einem Scheinfärblin angestrichen / in ein stinckendes Nas / in Maden vnd Würm sich endet. Von solcher Armut / das ihr alle Nothwendigkeiten des Leibs von vvernünftigen leblosen Creaturen gleichsamb erbetteln müßens anderst nit / als mit Gehilff deroselben eüch erhalten können; von verächtlichen Erden erwachsen / von Haar vnd Häuten der vvernünftigen Thieren eüch vor Frost vnd Hitze bedecken vnd versorgen müssen. Eüwer erste Stimm ist ein Kindliches heülen gewesen / vnd der letzte Abtemzug wirdt sein ein karchlendes grochsen ꝛc. vnd dannoch liebt Gott den Menschen.

Ja Gott liebt den Menschen / der vnerachte
 ihm erwisen so grossen vnendlichen / des
 Erschaffens / Erhaltens / Erlösens / vnd ande-
 ren Täglichen / Grund - ja Augenblicklichen
 Gutthaten / disen ihm so guts thueden Gott
 durch die Sünd mit vnaturlicher vnerhörter
 Vndanckbarkeit von sich stoßet / verachtet / ver-
 schimpffet / mit Füßen trittet / alle erdenckliche
 Vnbild zufüget / vnd so vil an ihm dem Sun-
 det ist / zu nichten machet.

Affecten.

O Angela verwunderen eich ab diser vn-
 endlichen Gürtigkeit Gottes gegen eich arme ;
 loben / preysen / benedeyen vnd dancken dem so
 milten Liebhaber.

II. **Punct.** Dise Gottes Liebe gegen
 den Menschen ist eben jenige / mit
 welcher Gott sich selbst vnendlich liebet : vnd
 gleich wie sie von Ewigkeit hero gewesen /
 also wirdt sie auch in alle Ewigkeit hinaus
 verharren ohne wenigsten Vnderlaß / daß
 so gar sie nit ein Augenblick auffgehebt kan
 werden. Auß lauter reiner diser Lieb weilen vor
 Erschaffung nichts ware / demme Gott seine
 vnendliche Gürtigkeit ertheilen könte / hat er von
 allem / was er durch sein Allmacht hette kön-
 nen machen / einzig den Menschen erwöhlt /
 demme zu lieb erschaffen Himmel vnd Erden /
 vnd was darinnen ist / alles dem Menschen zu
 Dienst herfürgebracht. Hernach damit er seine

innigliche Liebe noch mehr gegen ihm erzeig
 hat er so gar die Bildnuß seines Göttlichen
 Angesichts ihme eingetruct / mit solchen
 lichen Gaben vnd Gnaden / daß er gleich
 ein irdischer Gott ist worden. Vber diß
 ihme vorbereitet ein ewige Glückseligkeit vñ
 figung alles des Gutes vnd Freüwden / was
 Gott selbst in sich vnzerstörlich in alle
 zeit genießet. Endlichen nach dem der
 Mensch sich durch die Sünd in ewigen
 gestürzt / ihne widerumb zuerlösen / ist
 selbst in einen zwar mehr als Engel
 Jungfräwlichen / doch menschlichen
 stigen / die Menschliche Natur mit allen
 seligkeiten (außert der Sünd) angenom
 ja den bittersten vñnd schwächlichsten
 ihne aufgestanden : so gar im letzten
 mahl vnder den Gestalten Brodt vñ
 sich selbst zu einer Speiß auff ewiges
 dencken seiner Göttlichen Liebe hinder
 So hat Gott den Menschen geliebt!

Affecten.

Brauchen eich hierinnen Angela / laß
 hergliche Verwunderung / Dancksagung
 enferig gegen dem so gütiglich liebenden
 aufsteigen.

III. **Punct.** Was Ursachen
 liebt Gott den so vnwürdigen
 schen mit so vnendlicher Liebe? Nit von
 nes seines Nutzes wegen / dann er des

(wer auch diser were) in einigem nit be-
 als der in Ewigkeit hinaus eben der je-
 Gott verbleiben wirdt / der er vor allen
 in Ewigkeit vorhero gewesen / von vnu-
 sich selbst vnendlich glückselig / ob schon
 Creatur nit erschaffen were. So liebt dann
 ihne vmb seines / des Menschen / Nuzes
 auß pur lauterer reiner Liebe hat er ihne
 das Wesen / erleuchtet mit Verstand vnd
 Vernunft / gezeihrt mit dem vnsehärbaren
 Kleinod seines Ebenbildts; mit vnzahlbar natür-
 vnd vbernatürlichen Gaben vnd Gnaden vber-
 alle Geschöpf / so gar die Engel im
 Himmel ihme zu Dienst erschaffen; sich selbst
 im allerheyl. Fron-Sacrament ganz gegeben /
 zu diesem Ziel vnd End / damit er endt-
 lich in eben teniger Glückseligkeit / in vnd mit
 welcher Gott selbst vnendlich glückselig ist /
 mit ihme völlig durch völlige Genießung seines
 Göttlichen Angesichts vereinbahret / ewig vnd
 ewig leben könte. Darumb liebt Gott den Men-
 schen.

Affecten.

Wer will die Weite / Breite / Tieffe vnd
 Höhe diser vnendlichen Liebe fassen / An-
 gela! Da soll man sich ja billich verwunderen /
 dancksagen / den so liebenden Allmächtigen
 Schöpffer loben / preysen / benedeyen ic. Ruffen
 ihne zu loben mit einem Benedicite alle seine
 Geschöpf / vnd alles was in eüch ist ic. Lieben
 hingegen / vnd eyfferen zulieben / lassen eüch
 leid

leid sein / daß ihr so grosse Liebe bis dato so wenig
 erkent / mit kräftigem Fürsah / diser Liebe mit
 mer zuvergesen : seuffzen dasjenige bald zu
 langen / warzu ihr erschaffen / die vollkommene
 Liebe in Vereinhabung mit Gott in der ewi-
 gen Glückseligkeit. Wiederholen öftters mit
 dem heyligen Augustino: Ach! gar zu spät
 fange ich an dich zu lieben / O ewige
 Liebe zc.

Geistlicher Discurs /

Von der Liebe Christi im allerheylig-
 sten Sacrament des Altars.

Concil.
 Trid. Sess.
 13. c. 2.

Als vnser Heyland die Welt verlas-
 sen / vnd widerumb zum Vatter
 gehn wolte / (rufft vns zu die Christliche
 Kirchen) hat er diß heylige Sacrament
 eingefest / in demme alle Schäs seiner
 Göttlichen Lieb vber vns Menschen /
 gleichsam auff einmahl außgegossen /
 einen Begriff / vnd vnvergesliches
 Denckzeichen aller seiner Wunder-
 wercken in disem hinderlassend. Der Kö-
 nigliche Eucharist spihlt ein gleiches Gefässlin /
 vnd lobet Gott auß ganzem seinem Herzen /
 in allen Versamlungen der Gerechten : dann
 es seyen die Werck seiner Liebe gar zu groß /
 aufgesucht / außersuchen / ergründet auß allen
 seinen

Psal. 119.